

Sitzung vom 23. Februar 1873.

Präsident: Hr. Rammelsberg.

Der Präsident macht der Gesellschaft die betäubende Mittheilung, dass ihr Vorstandsmitglied, Hr. Dr. C. Knop einem Schlaganfall in der Nacht vom 17. zum 18. Februar plötzlich erlegen sei. Eine Biographie des früh Verstorbenen sei der Gesellschaft, deren Mitbegründer er war, von Hrn. Prof. Palzow in Aussicht gestellt worden. Die Anwesenden folgen der Aufforderung des Präsidenten, indem sie sich in ehrendem Andenken von ihren Sitzen erheben.

Der Präsident theilt ferner mit, dass das Verzeichniss der Zeitschriften, aus welchen der Vorstand beschlossen habe Titelübersichten zu geben, auf dem Umschlage des vorliegenden Heftes der Berichte unvollständig angegeben worden sei und in einem der nächsten Hefte vervollständigt werden solle.

Gewählt werden:

1) als einheimische Mitglieder:

die Herren:

H. Troschke,	}	Universitäts- Laboratorium;
Rudolf Nietzki,		
Gust. Theod. Heyer,		
C. H. A. Helms,		
Dr. M. Fandel, Neuenburger-Strasse 32,		

2) als auswärtige Mitglieder:

die Herren:

Max Levinstein, Fabrikdirector zu Leopoldshall,
G. Kramers in Göttingen, Gertrudenthor-Strasse 25,
G. Stimming, Rheinische Actiengesellschaft für Zuckerindustrie in Cöln,
Jul. Dreschfeld, Dr. med. in Manchester, Oxford Road,
Walter Hills in London, 338 Oxford Street,
Walter Spring in Lüttich, Rue Beckmann 32,
Dr. C. Bodewig in Cöln, Elogius-Strasse 10,
Dr. H. Fudakowsky, Docent a. d. Universität in Warschau,
Erywanska-Strasse 4,
Louis Purper in Paris, Rue de Turbigo 45.

Für die Bibliothek ist eingegangen:

- 1) Gmelin-Kraut: Anorganische Chemie. 7. u. 8. Lieferung. Vom Verfasser.
- 2) Neues Handwörterbuch der Chemie. 9. Lieferung. Von der Verlagsbuchhandlung.
- 3) *Campani Lavori di Chimica Agraria Ao 1872.*
- 4) Lorscheid: Aristoteles' Einfluss auf die Entwicklung der Chemie.
- 5) Lorscheid: Lehrbuch der Anorganischen Chemie.
- 6) Fischer: Leitfaden der Chemie und Mineralogie.
- 7) *Revue Scientifique* No. 34.

Mittheilungen.

54. Mittheilungen aus dem Laboratorium für angewandte Chemie der Universität Erlangen.

(Eingegangen am 12. Februar.)

I. Ueber Selensäure und ihre Salze von Dr. von Gerichten.

Von Hrn. Prof. Dr. Hilger veranlasst, untersuchte ich die Darstellungsmethoden der Selensäure und fand die Methode von Mitscherlich immer noch als die beste, wenn man kleine Abänderungen anbringt, und zwar kann ich folgendes Verfahren, das ich nach allen Richtungen geprüft, und das sich als praktisch bewährt hat, empfehlen: Das Selen, ob rein, ob schwefelhaltig, wird durch Salpetersäure zu seleniger Säure oxydirt. Hierauf Zusatz von Kali und Einleiten von Chlor bis zur vollständigen Oxydation zu Selensäure, Fällen derselben als Barytsalz und Zersetzen des letztern mit wenig Ueberschuss von kohlen-saurem Kali in der Kälte. Versuche haben mir bewiesen, dass der selensaure Baryt durch kohlen-saures Kali ziemlich vollständig oder vielmehr für diesen Zweck zur Genüge zersetzt wird, obwohl die Umsetzung, wie H. Rose¹⁾ ganz richtig bemerkt, nicht so vollständig ist, wie sie quantitative Genauigkeit erfordern dürfte. So geben 24,23 Gr. selensauren Baryt nach dem Behandeln mit kohlen-saurem Kali und Wiederausfällen des erstern aus der vorher natürlich mit Salpetersäure neutralisirten Lösung durch Chlorbaryum 23.81 selensauren Baryt; 0,64 Gr. selensauren Baryts gemengt mit 0.78 Gr. schwefelsauren Baryts gaben nach dem nämlichen Verfahren wieder 0,59 Gr. selensauren Baryts. Man sieht, diese Trennungsmethode der Selensäure von Schwefelsäure ist in unserem Falle immer noch dem Zwecke entsprechend. Das so erhaltene selensaure und kohlen-

¹⁾ Fresenius Zeitschrift I, 73.